

Unter Gottes Segen

Predigt über 4. Mose 6,22-27:¹

- 22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:
 23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:
 So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:
 24 Der HERR segne dich und behüte dich;
 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
 27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Das sind bekannte sonntägliche Worte, selbst die Konfirmanden werden sie kennen. Sie warten darauf.

Denn sie signalisieren das lang ersehnte Ende des Gottesdienstes. Man darf da schon mal probenhalber aufstehen, die Glieder recken und sich startklar machen für den Rest des Sonntags.

Gleich geht's los - das bunte Leben!

Heute stehen diese Worte am Beginn der Predigt.

Was sind sie nun: Schlusspunkt oder Höhepunkt des Gottesdienstes?

Ich kann mich an einen Mann erinnern aus meiner Kindheit, der wartete auch immer auf den Segen.

Er kam jeden Sonntag zum Gottesdienst, aber war so schwerhörig, dass er kein Wort verstand.

Er merkte gerade noch, wenn das Vaterunser gebetet wurde und betete es in seinem eigenen Rhythmus mit, immer daneben, von daher eher störend.

Eines Tages fragte ihn jemand:

Du, sag mal, warum sitzt du jeden Sonntag in der Kirche im Gottesdienst, du bekommst doch eh nichts mit?!

Er antwortete: doch: Ich nehme aus jedem Gottesdienst den Segen mit!

Der Segen: Schlusspunkt oder Höhepunkt des Gottesdienstes?

Dieser schlichte, alte Mann, der fast nichts mehr verstand, hatte doch im tiefsten Herzen verstanden, was es mit dem Segen auf sich hat.

Leben unter Gottes Segen!

Der Segen: Was bedeutet er? Wie bekomme ich ihn? Wie gebe ich ihn weiter? Darum soll es im Folgenden gehen.

1. Der Segen - was bedeutet er?

Das Wort "segnen" bedeutet zunächst "Gutes sagen" oder auch "loben" und "preisen". Es ist also etwas Gutes.

Deshalb, wenn wir jemandem etwas Gutes wünschen, sagen wir auch: Gesegnetes neues Lebensjahr oder: Gesegnetes neues Jahr oder: Gesegnete Feiertage.

¹ Predigttext für den Sonntag Trinitatis, Reihe II, bis 2018 Reihe V

Und die Antwort ist in der Regel: Danke!

Der Segen, den Gott gibt, wird immer zum Lob Gottes führen, dass Gutes zwischen Gott und uns ist.

Wobei: Der Segen, den Gott gibt, ist mehr als ein Wunsch, er ist Übertragung, Mitteilung! Segen heißt bei Gott nicht: „Ich wünsche dir 1000 EUR“, sondern „Ich gebe dir 1000 EUR.“

Das Erste, was die Menschen von Gott hörten, war Gottes Segen:

Gott segnete sie und sprach zu ihnen:

*Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde, macht sie euch untertan und herrscht.*²

Er gab damit etwas von Seiner Schöpfervollmacht und von Seiner Herrschaft an die Menschen weiter!

Schauen wir uns nun hier den Segen im 4. Mosebuch an, den priesterlichen Segen oder aaronitischen Segen.

Er ist im Urtext kunstvoll zusammengefügt.

Drei zweigliedrige Sätze nehmen stufenartig in ihrer Länge zu:

Der erste Satz enthält drei Worte, der zweite fünf und der dritte sieben.

Dies bedeutet eine Steigerung.

Der dritte Satz mit der Vollkommenheitszahl 7 und seinem siebenten Wort Schalom ist der Höhepunkt.

Man kann das im Deutschen kaum so wiedergeben.

Vielleicht hilft diese Tabelle.³ Wir schauen uns einmal an bei dem, was wir weiter hören:

Der dreifache Segen (Im Hebräischen entspricht jede Zeile <i>einem</i> Wort!)	aus der Fülle Gottes	für den ganzen Menschen
<i>Es segne dich JHWH / der HERR und er behüte dich</i>	Gott, der VATER und Schöpfer	LEIB auch materieller Segen
<i>Leuchten lasse JHWH / der HERR sein Angesicht über dir und er sei dir gnädig</i>	Gottes Sohn JESUS	SEELE Gott verstehen, innere Erfüllung, Annahme, Sinn
<i>Es wende JHWH / der HERR sein Angesicht zu dir und er setzte fest für dich Schalom / Frieden</i>	Gottes HEILIGER GEIST	GEIST innigste Gottesbeziehung mit allen Folgen für Seele, Leib und Umwelt

² 1. Mose 1,28

³ Klar ist, dass der Segen in der Bibel nicht trinitarisch gemeint ist und gemeint sein kann. Die Spalte 2 setzt Akzente, zeigt Schwerpunkte, aber Gott lässt sich so nicht beschränken und einschränken oder in Spalten oder Schubladen einsortieren. Es ist nicht so, dass für einen Teil des Segens nur der Vater oder nur Jesus oder nur der Heilige Geist zuständig wäre! Trotzdem können die Spalten 2 und 3 den Segen vielleicht etwas entfalten, strukturieren und erklären.

Die ersten drei Worte:

Es-segne-dich JHWH(der HERR) und-Er-behüte-dich

Das meint Begleitung und Schutz im alltäglichen Leben.

Das schließt in der Bibel durchaus die leiblichen und materiellen Güter ein, dass wir mit allem Notwendigen oder sogar im Überfluss versorgt sind, dass die Arbeit gelingt, die Familie glücklich ist usw.

Es geht um das Gedeihen aller leiblichen und materiellen Güter und um Schutz vor allem Schaden.

Armut kann schaden.

Aber Reichtum ganz genauso: Er kann Menschen verderben.

Wohlstand führt oft genug von Gott weg, und dann ist er ein Fluch und kein Segen.

Gerade wenn wir materiell versorgt sind, brauchen wir Gottes Schutz!

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Das Angesicht leuchten lassen,

- das Hebräische lässt sich kaum angemessen übersetzen.

Wir wissen, was ein leuchtendes Gesicht und was ein finsternes Gesicht bedeutet.

Gott wendet sich dir freundlich zu

und lässt dich Seine Güte wie ein wärmendes Licht erfahren.

Gottes Absicht, Gottes guter Wille werde für dich verstehbar!

Du darfst Seine Größe und Allmacht und Herrschaft erkennen.

Du erkennst Gottes Wege in der Welt und damit auch deinen Weg in der Welt!

Du darfst dich von IHM ganz angenommen wissen!

ER blickt auf dich, hat ein Auge auf dich!

Das gibt dir für dein Leben die Richtung, das Ziel

und du erkennst, weshalb und wozu du da bist.

Die Nähe Gottes lässt dich innerlich aufleben.

Als Christen wissen wir, dass die unverdiente Nähe Gottes, die Gnade Gottes etwas mit JESUS zu tun hat,

in IHM hat die Gnade und Liebe Gottes ein Gesicht bekommen.

Und nun der Höhepunkt:

Der HERR hebe sein Angesicht über dich /

wende sein Angesicht dir zu,

und gebe dir, setze für dich fest, gründe dir Schalom – Frieden / Heil.

Gott wende dir sein Angesicht zu:

Dieser Satz ist, so wie er dasteht, in der Bibel einmalig

und meint die innigste und persönlichste Gottesnähe, die überhaupt möglich ist.

Diese innigste und persönliche, intime Gottesnähe

ist für uns heute möglich durch den HEILIGEN GEIST.

Ohne Ihn bleibt Gott ferne Theorie.

Aber Gottes Geist schenkt Gottes unmittelbare Nähe,

und zwar ganz innen, in unserem Geist!

Das hat nichts mit äußeren Formen zu tun

und kann auch nicht durch religiöse Übungen herbeigeführt werden.

Diese innige, intime Gottesnähe ist das Kostbarste,
was wir überhaupt auf der Erde erfahren können!
Es ist schon ein Stück Himmel in uns.

Die Gottesnähe ist das absolute Gute
und da kommen wir in einen ganz tiefen **Frieden** hinein,
den Menschen und Umstände weder geben noch nehmen können,
*er ist höher als alle Vernunft, übersteigt unser Verstehen,*⁴
ist allem überlegen und durchdringt uns ganz.
Dieser Friede meint, dass wir zur Ganzheit kommen, heil werden.
Wir treten ein in die Harmonie mit Gott, mit uns selber und der Schöpfung.
Alles kommt in Übereinstimmung, wird stimmig.

Dieser Friede beginnt in dir, wenn du unter dem Segen Gottes stehst.
Dieser Friede beginnt in deinem Geist, will deine Seele heilmachen.
Er kommt in deinen Körper. Und das wirkt sich auch heilend aus.

Und dann möchte dieser Friede weitergehen
zu deiner Familie, zu deinen Mitmenschen, in deinen Ort, in dein Land, in unsere Welt.

Gottes Segen: Das und noch mehr bedeutet er.

2. Segen - wie bekomme ich ihn?

Z.B. indem ich ihn im Gottesdienst ganz bewusst empfangen
mit einem glaubenden und offenen Herzen.
Und wenn die Predigt nichts war und die Lieder auch nicht,
dann nimm doch den Segen mit, das müsste eigentlich reichen!

Der Segen ist mit einer Geste verbunden: die erhobenen Hände:⁵
Gott sagt: *"Ihr sollt **meinen Namen** auf die Israeliten legen, dass ich sie segne."*
Es geht nicht nur um „etwas“, was wirkt, sondern um den persönlich wirkenden Gott.
Der Name steht für Gott selbst – Gott selbst wirkt!

„**Segnen**“ hängt im Deutschen mit „*signieren*“ zusammen:
Als Gesegneter trägst du Gottes Signum
bist gekennzeichnet als Sein Eigentum, stehst unter Seinem Schutz, Seiner Autorität.

Den Namen Gottes auf jemanden legen,
das hat in der Bibel eigentlich etwas mit **Handauflegung** zu tun.
Da wird etwas mitgeteilt, übertragen,
die Priester haben von Gott etwas mitzuteilen und weiterzugeben.

Und so darfst du dich auch ganz persönlich segnen lassen!

⁴ vgl. Phil 4,7

⁵ Wenn die Hände im Gebet zu Gott erhoben werden, geht das Gute, das Gotteslob zu Gott.
Wenn die Hände von Gott her zu den Menschen erhoben werden, geht das Gute von Gott zu den Menschen.

Es ist eigentlich schade,
dass das bei uns oft nur zu so offiziellen religiösen Anlässen wie Taufe, Konfirmation
und Trauung in Anspruch genommen wird.
Nein, Du darfst dich auch sonst persönlich segnen lassen
von jemandem, wo du weißt und spürst, dass er etwas von Gott weiterzugeben hat.
Gerade wenn du in äußeren oder inneren Nöten bist.

Wer darf dich segnen?

Im Alten Testament sind es die Priester,
die von Gott auserwählt, berufen und eingesetzt sind, die Autorität von Gott haben.
Und im Neuen Testament?

Da steht:

*Jesus Christus liebt uns und hat uns erlöst von unseren Sünden mit seinem Blut
und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor seinem Gott und Vater.*⁶

Wer die Liebe Gottes in Jesus angenommen hat
und um seine Erlösung durch Jesus weiß, ist vor Gott Priester,
der darf segnen, der darf in Gottes Autorität etwas von Gott weitergeben.

Die Reformation sprach vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen,
etwas, was wir als evangelische Christen kaum leben.

Viele meinen, die Vollmacht zum Segnen sei von einem Studium
und einem Amtskittel und -Titel abhängig.

Nein, sie ist davon abhängig, was Jesus für uns getan hat.

Du darfst also zu einem Christen gehen, der weiß, was Jesus für ihn getan hat
und darfst dich von ihm segnen lassen.

Dieser Christ sollte mit dem Segnen vertraut sein
und auch ein gewisses Maß an geistlicher Autorität haben.⁷

Für eine persönliche Segnung ist ein seelsorgerliches Gespräch ein guter Rahmen.
Oder ein Segnungsabend auf Rüstzeiten.

Oder es gibt Gottesdienste, wo persönliche Segnungen angeboten werden...

Aber damit sind wir auch schon beim nächsten:

3. Segen – wie kann ich ihn weitergeben?

Wer weiß, was Jesus für ihn getan hat und damit von Jesus zu einem Priester gemacht ist,
darf andere segnen, ja, er ist berufen zu segnen!

Im 1. Petrusbrief steht: *Segnet, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.*⁸
Was wir selber von Gott empfangen, sollen wir weitergeben.

Wie gebe ich Segen weiter?

Da gibt es viele Möglichkeiten:

⁶ Offb 1,5-6. Die Redewendung „*seinem Gott und Vater*“, die so wörtlich übersetzt öfter im Neuen Testament vorkommt, mag den trinitarischen Glauben mancher etwas verwirren, ist aber biblisch. Luther hat die wörtliche Übersetzung solcher Stellen – wohl aus dogmatischen Gründen – in der Regel vermieden (z.B. Eph 1,3; 2. Kor 1,3; 1 Petr 1,3). Ich meine, wir sollten nicht die Bibel unserer Dogmatik anpassen, sondern unsere Dogmatik der Bibel!

⁷ Ich halte allerdings nicht so sehr viel davon, sich von JEDEM segnen zu lassen. Schmutzige Hände machen schmutzig. So etwas gibt es nicht nur im physischen Sinn... Hier sollte man durchaus prüfen, wer einen segnet. Geistliche Klarheit und Vertrauen sind neben einem Mindestmaß an geistlicher Autorität (vgl. Hebr 7,7!) notwendig!

⁸ 1. Petr 3,9

Natürlich dürfen wir anderen Gottes Segen wünschen.
Das tun wir ja sicher alle. Und das ist gut.
Aber wir dürfen auch noch einige Schritte weitergehen.

Man kann einfach jemanden anschauen und in der Stille, im Herzen sagen:
„Ich segne dich im Namen von Jesus.“
Gerade wenn es mit anderen schwierig ist,
auf Arbeit oder in der Nachbarschaft oder wo auch immer, segne sie doch so.
Mancher hat schon die Erfahrung gemacht,
dass sich dadurch die ganze Atmosphäre geändert hat mit der Zeit.
Weil Gottes Segen hineingekommen ist.

Du kannst segnend durch den Ort gehen. Einfach, wenn du sowieso durchgehst.
Du kannst den Menschen, die dir begegnen, im Herzen einen Segen zusprechen.
Du kannst über den Häusern und denen, die darin wohnen, einen Segen aussprechen.

Du darfst auch andere unter Handauflegung segnen,
wenn du merkst, dass das jetzt dran ist.
Besonders wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder so segnen oder Großeltern ihre Enkel.
Z.B. abends vor dem Einschlafen.
Oder bevor sie sich auf den Schulweg machen oder in den Kindergarten gehen.
Oder wenn sie krank sind, Bauchweh haben oder so etwas.
Wenn du jemanden segnest, legst du Gottes Namen auf ihn,
stellst ihn in Gottes Gegenwart und das bedeutet immer Gutes.
Was Gott dann tut, ist Seine Sache, aber du darfst Segensmittler sein.
Fang an damit!

Du darfst Segen empfangen und Segen weitergeben.

Vielleicht beginnt das im Gottesdienst.

Der Segen: nicht nur Schlusspunkt, sondern Höhepunkt:

Gott kommt aus Seiner Höhe in deine Tiefe,
Er macht mit dir nicht Schluss,
sondern fängt Neues an und führt Gutes weiter.